

Senioren dürfen sich freuen

4.12.90

Durchdachtes Pflegekonzept in Gerlafingen

Wenn in den nächsten Tagen Pensionärinnen und Pensionäre ins Alters- und Pflegeheim Gerlafingen einziehen, erwartet sie ein Betreuungsteam mit einem wohldurchdachten Pflegekonzept.

Gundi Klemm

Bei den Besichtigungsrundgängen konnte sich anlässlich der Einweihung jedermann ein Bild machen, wie die künftigen Bewohner des Alters- und Pflegeheims Gerlafingen demnächst leben werden – wie ihre privaten Zimmer und die Gemeinschaftsräumlichkeiten aussehen, und was das Haus weiterhin zur Behaglichkeit des hier verbrachten Lebensabends alles zu bieten hat. Dank der zarten Pastellfarben, die unterschiedliche Bereiche kennzeichnen, wirkt das ganze Gebäude hell und lichtdurchflutet. Alle Pensionärszimmer besitzen eine optimale Besonnung. Die Einrichtung besteht aus dem vom bisherigen Zuhause mitgebrachten Möbeln. Vorhanden sind ein für die Pflege geeignetes Bett, das modernsten Anforderungen entspricht, sowie die textile Ausstattung. Obwohl mit allem für Pflegeabläufe Notwendigen ausgerüstet, kommt nirgendwo Spitalatmosphäre auf.

Unabhängigkeit bewahren

Heimleiter René Schick Tanz betont das für ihn und alle demnächst in 29 Stellen tätigen Mitarbeiter wichtigste Anliegen, aus dem Altersheim ein «heimeliges» Zuhause für seine betagten Bewohner entstehen zu lassen. Im Vordergrund steht, einen Spielraum für vielfältige, individuelle Lebensaktivi-



Das Alters- und Pflegeheim in Gerlafingen glänzt mit einem zeitgemässen Pflegekonzept. (Foto: rgw)

täten zu schaffen. Äussere Zeichen sind Hausschlüssel, Briefkasten, Direktwahl durch zimmereigene Telefone, die Möglichkeit, ein Haustier zu halten, und alle Unterstützung seitens der Heimleitung zu einem möglichst unabhängigen, initiativen Leben. Das neue Domizil wird viele Bewohner anstelle von Vereinsamung «wieder richtig unter die Leute kommen» lassen. Neben dem Dienstleistungsspektrum werden die Heimaktivitäten den Bedürfnissen der Bewohner angepasst. René Schick Tanz wünscht sich, dass sich im Altersheim neue Spielräume für gegenseitige Begegnung öffnen mögen.

Ein rücksichtsvolles Konzept

In Fällen, in denen die Selbstpflege gesundheitsbedingt nicht mehr möglich ist, wird dies teilweise oder ganz vom Personal übernommen. Pflegedienstleiter Samuel Hug bringt ausbil-

dungsmässig die notwendigen Voraussetzungen mit. Die Würde des Patienten ist für ihn ein ganz zentraler Begriff. Biographie und Lebensgewohnheiten sollen bei jedem Heimbewohner im Pflegeleistungskonzept berücksichtigt sein. Die Arbeitsaufteilung in Form eines Dreischichtbetriebes innerhalb von 24 Stunden soll die Vorstellungen von Heimbewohnern und Personal «unter einen Hut bringen», um die Kontinuität der Betreuung wie auch eine gute Pflegequalität zu garantieren. Samuel Hug: «Bei uns muss kein Pensionär fürchten, schon am Nachmittag bettfertig präpariert zu werden, weil das Personal in den Feierabend möchte.» Durch Aufteilung des Pflegeteams in kleinere Gruppen und im Verzicht auf Personalrotation soll eine Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis zu allen Heimbewohnern geschaffen werden. Geplant ist gleichfalls eine umfassende Weiterbildung.